

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 42.

Budapest, den 13. October 1900.

VII. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Die Aussichten des deutschen Kohlenmarktes. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ enthält, wie aus Berlin telegraphirt wird, folgende Darstellung über die Lage des deutschen Kohlenmarktes: Trotz des in der gesamten Eisen-Industrie und in anderen Gewerben zu verspürenden Rückganges hat der Kohlenmarkt bisher noch das alte feste Gefüge bewahrt und ist ein Abnehmen der Nachfrage noch nicht zu verzeichnen gewesen. Der Versandt erreichte in den letzten Tagen des verflossenen Monats und auch in der vergangenen Woche immer noch die Höhe von circa 16.500 Doppelwagen. Es scheint, daß diejenigen Kohlenmengen, welche die Industrie heute entbehren kann, fortdauernd gern aufgenommen werden, um die Lücken in den Lagern der großen und kleinen Kohlenhändler zu füllen oder als Hausbrand in die Keller der Verbraucher zu wandern. Die Abfluscanäle werden noch eine ganze Weile willig größere Quantitäten Kohle aufnehmen, aber es wird auch der Moment kommen, wo die Lager gefüllt sind und es wird sich dann vielleicht plötzlich herausstellen, daß die Production den Bedarf übertrifft. Dieser Zeitpunkt liegt ja aller Wahrscheinlichkeit nach noch in ziemlicher Ferne, zumal die Förderung in den Wintermonaten theils in Folge der größeren Anzahl Feiertage, theils in Folge der durch die Jahreszeit verursachten Störungen etwas nachzulassen pflegt. So dürfte vielleicht noch der ganze Winter vergehen, ehe man eine Ueberproduction wird bemerken können; aber wir glauben mit ziemlicher Bestimmtheit voraussetzen zu dürfen, daß, bevor der April 1901 ins Land gezogen sein wird, die Rechen dazu werden übergehen müssen, ihre Förderung dem Bedarfe anzupassen, respective dieselbe einzuschränken. Dies gilt selbstverständlich immer nur für den Fall, daß die Industrie sich aus der mißlichen Lage, in der sie sich zur Zeit befindet, nicht befreit haben wird. Wir müssen zu unserm Bedauern constatiren, daß die Aussichten dafür einstweilen noch recht geringe sind.

Die Zucker-Campagne in Oesterreich-Ungarn. Die Ansichten über die heurige Zuckerproduction sind noch nicht geklärt. Eine große Anzahl von Fabriken weiß noch nicht, wie viel Rübe sie geliefert bekommen und wie die Verarbeitung derselben vor sich gehen wird. Eines ist aber gewiß: daß die Landwirthe einer schlechten Rübenfischung entgegengehen. Die seit Monaten anhaltende Trockenheit schafft ungünstige quantitative Ergebnisse. Am ärgsten sieht es in Nord- und Nordwestböhmen aus, wo Fehlschnitten von 30 Metercentnern Rübe der Mezen vorkommen: besser, aber immer noch unbefriedigend sind die Resultate in Mittel- und Ostböhmen. Die Qualität der Rübe wird dagegen durchwegs gelobt, obzwar man vielfach über Sastarmuth und Anlage zur Trockenfäule klagt. Wesentlich besser als in Böhmen sind die Verhältnisse in Mähren und Ungarn. Immerhin ist eine beträchtliche Minder-Erzeugung von Zucker für Oesterreich-Ungarn in Aussicht zu nehmen, die mit 500.000 Metercentnern wohl nicht zu hoch bemessen erscheint, so daß die heurige Zucker-Production mit circa 10½ Millionen gegen 10.8 Millionen Metercentnern im Vorjahre anzuführen wäre. Ungleich günstiger sind die Verhältnisse in den übrigen rübenbauenden Ländern, insbesondere in Deutschland, Belgien und Holland. In ausländischen Fachkreisen schätzt man die Zucker-Production Europas um drei Millionen Metercentnern höher als die vorjährige.

Erhöhung der Papierpreise. Aus Wien wird gemeldet: In einer stattgehabten zahlreich besuchten Versammlung der Papierfabrikanten, in welcher auch sämtliche Papierfabriks-Aktiengesellschaften vertreten waren, wurden die derzeitigen Herstellungskosten von Papieren aller Art erörtert. Es gelangte einmüthig die Anschauung zum Ausdruck, daß die vertheuerten Roh-

materialien und Productionskosten zu einer neuerlichen Erhöhung der Papierpreise zwingen. Durch dieselbe wird aber — wie in der Sitzung ausgeführt wurde — die Rentabilität der Papierproduction keineswegs wesentlich gebessert: sie reicht kaum hin, um das Mißverhältniß zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreis einigermaßen auszugleichen.

Gründung von Kohlenbörsen in Rußland. Wie der Bericht des General-Consulates in Warschau meldet, wird im Petersburger Finanzministerium augenblicklich die Gründung von Kohlenbörsen in Warschau und in anderen Städten des industriellen Reichelgebietes berathen. Die Börsen sollen unter Andern die Aufgabe haben, die Preise zu normiren. Wie verlautet, soll die Gründung einer solchen Börse in Warschau bereits endgiltig beschlossen worden sein.

Actiengesellschaften.

Oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft hat in seiner stattgehabten Sitzung die Bilanz für das am 30. Juni dieses Jahres abgelaufene Geschäftsjahr festgestellt und beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, den zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages resultirenden Reingewinn per K. 786.531 in folgender Weise zu verwenden: eine Dividende von K. 12 per Actie — K. 504.000 zu vertheilen, des Reservefonds K. 252.000 zuzuführen, als Tantiemen K. 10.388 zu bestimmen und einen Gewinnvortrag von K. 20.143 vorzunehmen. Der Reingewinn von K. 786.231 ist um K. 439.886 größer als im Vorjahre. Pro 1898/99 wurde bloß eine Dividende von K. 8 per Actie vertheilt. Die wesentliche Besserung der Bilanzergebnisse der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft gewinnt erhöhte Bedeutung, weil aus derselben hervorgeht, daß nunmehr die Sanirung des Unternehmens als abgeschlossen gelten könne. Die Verwaltung hätte sich keineswegs dazu entschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Superdividende von K. 2 per Actie zu vertheilen, wenn sie nicht die Ueberzeugung erlangt hätte, daß die vor zwei Jahren entdeckten Fehlbeträge ausgeglichen seien. Die Bilanz per 30. Juni 1898 hat bekanntlich mit einem Verlustsaldo von 1.46 Millionen Gulden abgeschlossen, welcher damals nebst den per 1. Juli 1898 zur Auszahlung gelangten fünfprocentigen Actienzinsen aus den Reservefonds gedeckt wurde. Zieht man auch die im vorigen Jahre gebrachten Opfer in Berücksichtigung, so sind innerhalb dreier Jahre nahezu fünf Millionen Kronen für die Sanirungsaction aufgewendet worden.

Sigl'sche Locomotivfabrik. Dieser Tage wurde eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Sigl'schen Locomotivfabrik abgehalten. In derselben wurde beschlossen, ebenso wie im Vorjahre eine Dividende von K. 40 gleich 10 Percent zur Vertheilung zu bringen.

Verkehrswesen.

Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Direction erläßt — wie man aus Wien berichtet — nachfolgende Kundmachung: Mit Genehmigung des Eisenbahnministeriums vom 5. d. werden mit Rücksicht auf den erhöhten Güterverkehr die den Parteien tarifmäßig zugestandenen wagenstandgeldfreien Fristen für Beladung, sowie für die Entladung Güterwagen auf sechs Tagesstunden herabgemindert. Die erwähnte Fristherabsetzung tritt mit dem 15. d. in Wirksamkeit und bleibt bis auf Weiteres, jedoch längstens bis Ende Feber 1901, in Kraft. Für Ueberbreitungen der erwähnten sechsständigen Frist wird in Gemäßheit des § 56, beziehungsweise § 69 des Betriebsreglements das im Tarif festgesetzte Wagenstandgeld erhoben.

Kaufet Classenlose bei der

'MERCUR'

BANK- UND WECHSELSTUBEN-
ACTIEN-GESELLSCHAFT.

NUR IV., Váci-utca 37.

Ganze Lose	12.—	Kr.
Halbe	6.	„
Viertel	3.—	„
Achtel	1.50	„

Portofreie Zusendung der
Erneuerungslose und Gewinnbeträge.

20 M. tägl. Nebenverdienst für Jedermann, leicht und anständig.
Antr. an **Industriewerke Rossbach**
in **Wolfstein O. 93.** Rheinpfalz. (Rückmarke.)

Männer **habt Acht!**

Bei dem hartnäckigsten und selbst veraltetsten Harnröhren-
leiden wirkt nichts so verblüffend rasch und sicher heilsam,
als die

Gonorrol-Kapseln

welche allein nur zu beziehen vom chemisch-pharmaceu-
tischen Institute

S. Silberstein, Wien, IX. Rossauerlande 35.
gegen fl. 2.50 für 1 Flagon (auch Briefmarken).

J. Semler, Tuchhandlung

BUDAPEST,

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant,

Ecke der Wiener- und Franz Deák-gasse.

Gegründet 1850.

Empfiehl die allerneuesten Stoffe für **Herren- und Damen-**
kostüme, sowie für **Paletots**.

Anerkannt allerbeste Qualitäten.

Letzte Neuheiten. Exklusiv für Ungarn gekaufte Original-
Dessine.

— Grosse Auswahl Tuche vaterländisches Erzeugniss. —
Muster auf Verlangen franko.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. October l. J. begann ein neues Abonnement der „**Heiteren Blätter**“

Wir ersuchen demnach unsere geschätzten Abonnenten, deren Pränumeration **Ende September abgelaufen ist**, dieselbe gefälligst **erneuern** zu wollen, damit in der Expedition keine Störung eintrete. Gleichzeitig ergeht an alle Freunde des Humors das höfliche Ersuchen, auf die „**Heiteren Blätter**“ zu abonniren, dieselben in Restaurants, Gast- und Kaffeehäusern, wo diese Blätter nicht aufliegen, zu verlangen, und danken wir im Vorhinein jedem Einzelnen, der sich um die Verbreitung unseres Blattes bemüht.

Pränumerations-Bedingungen:

Vierteljährig Kr. 2.—, Halbjährig Kr. 4.—, Ganzjährig Kr. 8.— mittelst Postanweisung an

die *Administration der*

„Heiteren Blätter“

Budapest, VI., Gr. Johannesgasse 1b.



Kundmachung.



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Control-Organe die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (**Siebente Lotterie**) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

PLAN DER Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.

Siebente Lotterie. 100,000 Lose, 50,000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 15. u. 16. Nov. 1900.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 12. u. 13. Dez. 1900.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 8., 9. u. 10. Jän. 1901.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 19. März bis 15. April 1901.	
Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.	Grösster Gewinn im glücklichen Falle Kronen 1,000.000 (Eine Million) Prämie Kronen 600000 600000 Gewinne a 400000 400000 " " 200000 200000 " " 100000 100000 " " 60000 60000 " " 40000 40000 2 " 30000 60000 3 " 20000 60000 20 " 10000 200000 50 " 5000 250000 400 " 2000 800000 720 " 1000 720000 1000 " 500 500000 27800 " 200 5560000 30000 Gew. u. Prämie Kr. 9,550.000	
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000		
1 "	20000	1 "	25000	1 "	30000		
1 "	10000	1 "	10000	1 "	20000		
1 "	5000	1 "	5000	1 "	15000		
3 "	2000 6000	3 "	3000 9000	3 "	10000 30000		
5 "	1000 5000	5 "	2000 10000	5 "	5000 25000		
8 "	500 4000	8 "	1000 8000	8 "	2000 16000		
30 "	300 9000	20 "	500 10000	10 "	1000 10000		
50 "	100 5000	60 "	300 18000	70 "	500 35000		
2900 "	40 116000	3900 "	80 312000	4900 "	130 637000		
3000 Gew.	Kr. 240000	4000 Gew.	Kr. 477000	5000 Gew.	Kr. 898000		
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 6. und 7. Feber 1901.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 27. und 28. Feber 1901.		Der von diesen 480 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie.			
Gewinne	Kr.	Gewinne	Kr.				
1 á	90000	1 á	100000				
1 "	30000	1 "	30000				
1 "	20000	1 "	20000				
1 "	15000	1 "	15000				
3 "	10000 30000	3 "	10000 30000				
5 "	5000 25000	5 "	5000 25000				
8 "	2000 16000	8 "	2000 16000				
10 "	1000 10000	10 "	1000 10000				
70 "	500 35000	70 "	500 35000				
3900 "	170 663000	3900 "	200 780000				
4000 Gew.	Kr. 934000	4000 Gew.	Kr. 1061000				

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **15. und 16. November** d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie erhältlich.

Budapest, 14. Oktober 1900.

DIREKTION
der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.

LÖNYAY.

HAZAY.